

Maßnahmenplanung für das FFH-Gebiet: Buchheller-Quellgebiet, Forstfachlicher Beitrag

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> 5214-0049	<u>Ausgangszustand:</u> Fichtenreinbestand 54 Jahre, auf mäßig frischem bis trockenem Standort. Zunehmend Ausfälle durch Rottfäule, Wind und Borkenkäfer. <u>Waldstruktur (Laubwaldanteil in %):</u> einschichtig (5,0) <u>Waldschicht:</u> Hauptschicht, geschlossen mit Lücken, <u>Baumart(en):</u> Alter, Anteil(%), Wuchskl., Mischungsf.: Picea abies: 54, 95, geringes Baumholz (BHD 14 bis 38 cm), , Sambucus nigra: , 1, , ,	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Buchenmischwald mit heimischen Laubbaumarten <u>Zielart(en) Pflanzenart(en):</u> <i>Quercus robur (subsp. robur)</i> , Stiel-Eiche <i>Fagus sylvatica (subsp. sylvatica)</i> , Rotbuche <i>Tilia cordata</i> , Winter-Linde	1.23 - Voranbau, Unterbau mit lebensraumtypischen Gehölzen (Wald) <u>Fläche:</u> 14,886 ha <u>Teilfläche:</u> / 11000 Stück Der Bestand ist immer wieder von Kalamitäten betroffen. Durch Sanitätshiebe und Räumungshiebe entstandene Lücken sollten auf eine bis zwei Baumlängen ausgeweitet und mit Stieleiche und Rotbuche (50 Nester/ha mit 20 Pflanzen/Nest) angereichert werden. Zwischen den Trupps können die Flächen der natürliche Sukzession überlassen und mit Waldwiesen (Größe von max. 0,3 ha) strukturiert werden. wichtig, sofort einmalig
<u>Osiris-Kennung:</u> 5214-0049	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Buchenmischwald mit heimischen Laubbaumarten <u>Zielart(en) Tierart(en):</u> <i>Lanius collurio</i> , Neuntöter, RL VS <i>Lanius excubitor</i> , Raubwürger, RL 1S <u>Zielart(en) Pflanzenart(en):</u> <i>Crataegus monogyna</i> , Eingrifflicher Weissdorn <i>Salix caprea (subsp. caprea)</i> , Sal-Weide	1.25 - Waldrand anlegen (Wald) <u>Fläche:</u> 14,886 ha <u>Teilfläche:</u> 14500 qm Zur Entwicklung neuer und zur Verbesserung bestehender Lebensräume für den Neuntöter und den Raubwürger sollte beim Umbau des Fichtenreinbestandes ein reich strukturierter Waldrand aus einer Strauchschicht und einer Schicht mit Bäumen zweiter Ordnung angelegt werden. siehe Maßnahmenerläuterungen 1.25 Waldrand anlegen (Wald) wichtig, sofort alle 20 Jahre

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> 5214-0049	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Buchenmischwald mit heimischen Laubbaumarten	1.33 - Waldwiese anlegen/entwickeln (Wald) <u>Fläche:</u> 14,886 ha <u>Teilfläche:</u> 20000 qm Die Waldwiese sollte nicht größer als 0,3ha (Erlass vom 18.10.1995) sein. Eine Anbindung an bestehende Offenlandbereiche mit Vorkommen des Blauschillernden Feuerfalters ist aus praktischen Gründen notwendig. So kann gewährleistet werden, dass die Flächen, zusammen mit den großen Offenlandbereichen, gemäht werden. Die künstliche Einbringung von nichtlebensraumtypischen Pflanzenarten ist zu unterlassen. Zu einer Artenreichen Waldwiese gehört auch das regelmäßige mähen der Fläche. Deshalb soll die Wiese mindestens einmal in 1-5 Jahren gemäht werden. Die Häufigkeit der Mahd ist an die Lebensraumanprüche des Blauschillernden Feuerfalters anzupassen (Nähere Informationen erhalten Sie bei der Biologischen Station Siegen-Wittgenstein) sinnvoll, Beginn innerhalb 10 Jahren alle 1-5 Jahre
<u>Osiris-Kennung:</u> 5214-0050	<u>Ausgangszustand:</u> Fichtenreinbestand 37 Jahre, auf wechselfeuchtem Boden <u>Waldstruktur (Laubwaldanteil in %):</u> einschichtig (5,0) <u>Waldschicht:</u> Hauptschicht, geschlossen mit Lücken, <u>Baumart(en):</u> Alter, Anteil(%), Wuchskl., Mischungsf.: Picea abies: 37, 100, geringes Baumholz (BHD 14 bis 38 cm), , Sambucus nigra: , , ,	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Buchenmischwald mit heimischen Laubbaumarten <u>Zielart(en) Pflanzenart(en):</u> <i>Fagus sylvatica</i> (subsp. <i>sylvatica</i>), Rotbuche <i>Quercus robur</i> (subsp. <i>robur</i>), Stiel-Eiche	1.12 - lebensraumtypische Gehölze aufforsten (Wald) <u>Fläche:</u> 20,340 ha <u>Teilfläche:</u> 20000 qm Der Bestand ist immer wieder von Kalamitäten betroffen. Durch Sanitätshiebe und Räumungshiebe entstandene Lücken sollten auf eine bis zwei Baumlängen ausgeweitet und mit Stieleiche und Rotbuche (50 Nester/ha mit 20 Pflanzen/Nest) angereichert werden. Zwischen den Trupps können die Flächen der natürliche Sukzession überlassen und mit Waldwiesen (Größe von max. 0,3 ha) strukturiert werden. sinnvoll, sofort jährlich

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> 5214-0050	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Buchenmischwald mit heimischen Laubbaumarten <u>Zielart(en) Tierart(en):</u> <i>Lanius collurio</i> , Neuntöter, RL VS <i>Lanius excubitor</i> , Raubwürger, RL 1S	1.25 - Waldrand anlegen (Wald) <u>Fläche:</u> 20,340 ha <u>Teilfläche:</u> 20000 qm Zur Förderung der Ziel-Vogelarten soll bei der Anlage der Kultur, eine Schicht aus strauchförmigen Gehölzen etabliert werden. Natürlich aufkommende Gehölze (Weißdorn) mit Dornen sollen durch pflegende Eingriffe im Bereich des Waldrandes unterstützt werden. Lücken in der Naturverjüngung sollen durch Pflanzung von Bäumen 2-Ordnung ergänzt werden. Eine Strauchschicht von 15 Metern genügt, weil der Waldbestand an Offenland mit einer gut ausgeprägten Krautschicht grenzt und auf der anderen Seite Bäume zweiter Ordnung begründet werden sollen. siehe: Punkt 3.Maßnahmenerläuterungen 1.25 Waldrand anlegen sinnvoll, sofort alle 20 Jahre
<u>Osiris-Kennung:</u> 5214-0050	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Buchenmischwald mit heimischen Laubbaumarten <u>Zielart(en) Tierart(en):</u> <i>Lycaena helle</i> , Blauschillernder Feuerfalter, RL 1S	1.33 - Waldwiese anlegen/entwickeln (Wald) <u>Fläche:</u> 20,340 ha <u>Teilfläche:</u> 30000 qm Die Waldwiese sollte nicht größer als 0,3ha (Erlass vom 18.10.1995) sein. Eine Anbindung an bestehende Offenlandbereiche mit Vorkommen des Blauschillernden Feuerfalters ist aus praktischen Gründen notwendig. So kann gewährleistet werden, dass die Flächen, zusammen mit den großen Offenlandbereichen, gemäht werden. Die künstliche Einbringung von nichtlebensraumtypischen Pflanzenarten ist zu unterlassen. Zu einer Artenreichen Waldwiese gehört auch das regelmäßige mähen der Fläche. Deshalb soll die Wiese mindestens einmal in 1-5 Jahren gemäht werden. Die Häufigkeit der Mahd ist an die Lebensraumsprüche des Blauschillernden Feuerfalters anzupassen (Nähere Informationen erhalten Sie bei der Biologischen Station Siegen-Wittgenstein) sinnvoll, Beginn innerhalb 10 Jahren

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> 5214-0051	<u>Ausgangszustand:</u> Fichtenreinbestand, 48 Jahre, bachbegleitend, mit Ausfällen durch Rotfäule. <u>Waldstruktur (Laubwaldanteil in %):</u> einschichtig (5,0) <u>Waldschicht:</u> Hauptschicht, geschlossen mit Lücken, <u>Baumart(en): Alter, Anteil(%), Wuchskl., Mischungsf.:</u> Picea abies: 48, 95, geringes Baumholz (BHD 14 bis 38 cm), ,	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Schwarzerlenmischwald mit heimischen Laubbaumarten <u>Zielart(en) Pflanzenart(en):</u> <i>Alnus glutinosa</i> , Schwarz-Erle <i>Quercus robur</i> (subsp. <i>robur</i>), Stiel-Eiche	1.6 - Fehlbestockung in Sonderbiotopen vorzeitig entnehmen <u>Fläche:</u> 4,146 ha <u>Teilfläche:</u> / 30,00 % Zur Etablierung eines bachbegleitenden Erlenwaldes sollte der Fichtenbestand frühzeitig geerntet werden. siehe:Erläuterungsbericht 1.6 Fehlbestockung aus Sonderbiotopen vorzeitig entnehmen sinnvoll, Beginn innerhalb 5 Jahren alle 4 Jahre
<u>Osiris-Kennung:</u> 5214-0051	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Schwarzerlenmischwald mit heimischen Laubbaumarten <u>Zielart(en) Pflanzenart(en):</u> <i>Alnus glutinosa</i> , Schwarz-Erle <i>Quercus robur</i> (subsp. <i>robur</i>), Stiel-Eiche	1.12 - lebensraumtypische Gehölze aufforsten (Wald) <u>Fläche:</u> 4,146 ha <u>Teilfläche:</u> / 9111 Stück Dort wo der Bestockungsgrad abgesenkt wurde ist eine flächige Pflanzung der Roterle mit einzelnen Stieleichen empfohlen. Um für längere Zeit ausreichend Raum für die krautige Begleitvegetation und andere lebensraumtypische Baum- und Straucharten zu geben sollte im Wietverband 3x3 und mit Einzelschutz bzw. 3 jährigem Verbissschutz begründet werden. siehe Punkt 3 Maßnahmen Erläuterungen 1.12 lebensraumtypische Gehölze aufforsten (Wald) sinnvoll, Beginn innerhalb 5 Jahren alle 4 Jahre

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> 5214-0052	<u>Ausgangszustand:</u> Fichtenreinbestand 61 Jahre, im Quellgebiet mit Ausfällen durch Rotfäule. <u>Waldstruktur (Laubwaldanteil in %):</u> einschichtig (5,0) <u>Waldschicht:</u> Hauptschicht, , <u>Baumart(en): Alter, Anteil(%), Wuchskl., Mischungsf.:</u> Picea abies: 61, 95, geringes Baumholz (BHD 14 bis 38 cm), ,	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Schwarzerlenmischwald mit heimischen Laubbaumarten	1.6 - Fehlbestockung in Sonderbiotopen vorzeitig entnehmen <u>Fläche:</u> 6,937 ha <u>Teilfläche:</u> 20000 qm Fichtenbestockung frühzeitig entnehmen siehe: Erläuterungsbericht 1.6 Fehlbestockung aus Sonderbiotopen vorzeitig entnehmen. vorrangig, sofort alle 3-5 Jahre
<u>Osiris-Kennung:</u> 5214-0052	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Schwarzerlenmischwald mit heimischen Laubbaumarten <u>Zielart(en) Pflanzenart(en):</u> <i>Alnus glutinosa</i> , Schwarz-Erle <i>Quercus robur</i> (subsp. <i>robur</i>), Stiel-Eiche	1.12 - lebensraumtypische Gehölze aufforsten (Wald) <u>Fläche:</u> 6,937 ha <u>Teilfläche:</u> / 8888 Stück Auf diesem Standort sollte in den nächsten 20 Jahren ein Roterlen-Wald entwickelt werden. Der Wasserhaushalt des Bodens und die Nähe zum Fließgewässer lassen auf eine potentiell natürlichen Roterlenbestand schließen. Bei der Kulturpflege ist die Naturverjüngung anderer Laubhölzer mit herauszupflegen. (siehe dazu: Forstfachliche Erläuterungen; 3 Maßnahmen; Umwandlung von Fichtereinbeständen in einen Roterlenbestand.) Zur Entwicklung von starkem Altholz können Stieleichen 100Stk./ha im Einzelschutz mit eingebracht werden. vorrangig, sofort einmalig

Nr. Fläche	Bestand	Entwicklungsziele	Maßnahmen
<u>Osiris-Kennung:</u> 5214-0052	<u>Ausgangszustand:</u> siehe oben	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Schwarzerlenmischwald mit heimischen Laubbaumarten <u>Zielart(en) Tierart(en):</u> <i>Lanius excubitor</i> , Raubwürger, RL 1S <i>Lanius collurio</i> , Neuntöter, RL VS	1.25 - Waldrand anlegen (Wald) <u>Fläche:</u> 6,937 ha <u>Teilfläche:</u> 14140 qm Bei der Kulturbegründung ist ein 15 Meter breiter Waldrand zum Offenland einzuplanen. Bestehende Naturverjüngung an strauchförmigen Gehölzen sollten aktiv herausgepflegt werden. Ist eine Naturverjüngung nicht zu erwarten sollen dornentragende bzw. stacheltragende Gehölze künstlich eingebracht werden. Auf einen Krautsaum kann wegen des angrenzenden Offenlandes verzichtet werden. Die Sträucher sollen alle 20 Jahre abschnittsweise auf den Stock gesetzt werden (siehe dazu: Waldrandanlage bei der Kulturbegründung) sinnvoll, sofort alle 20 Jahre
<u>Osiris-Kennung:</u> 5214-0053	<u>Ausgangszustand:</u> <u>Waldstruktur (Laubwaldanteil in %):</u> einschichtig () <u>Waldschicht:</u> Hauptschicht, geschlossen mit Lücken, <u>Baumart(en):</u> Alter, Anteil(%), Wuchskl., Mischungsf.: Picea abies: 55, 100, geringes Baumholz (BHD 14 bis 38 cm), ,	Neuentwicklung / Wiederherstellung <u>Ziel-Biototyp(en):</u> Magerweide <u>Zielart(en) Tierart(en):</u> <i>Anthus pratensis</i> , Wiesenpieper, RL 2S <i>Lanius collurio</i> , Neuntöter, RL VS <i>Lanius excubitor</i> , Raubwürger, RL 1S	1.15 - nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (Wald) <u>Fläche:</u> 7,137 ha <u>Teilfläche:</u> / 25,00 % Zur Verbindung der Grünlandflächen im Westen der Maßnahmenfläche mit den Grünlandflächen im Osten soll der Fichtenbestand gerodet und in Grünland umgewandelt werden. Diese Maßnahme ist im Landschaftsplan verankert und wurde mit der Unteren Landschaftsbehörde, der Biologischen Station, dem NABU und der Stadt Burbach abgestimmt. Um das Vorkommen des Blauschillernden Feuerfalten nicht zu gefährden sollte vor Beginn der Maßnahme eine Artenschutzprüfung durchgeführt werden. Zur Optimierung des Habitats für den Neuntöter und die Raubwürger sollten einige Sträucher belassen werden. sinnvoll, Beginn innerhalb 10 Jahren alle 5 Jahre